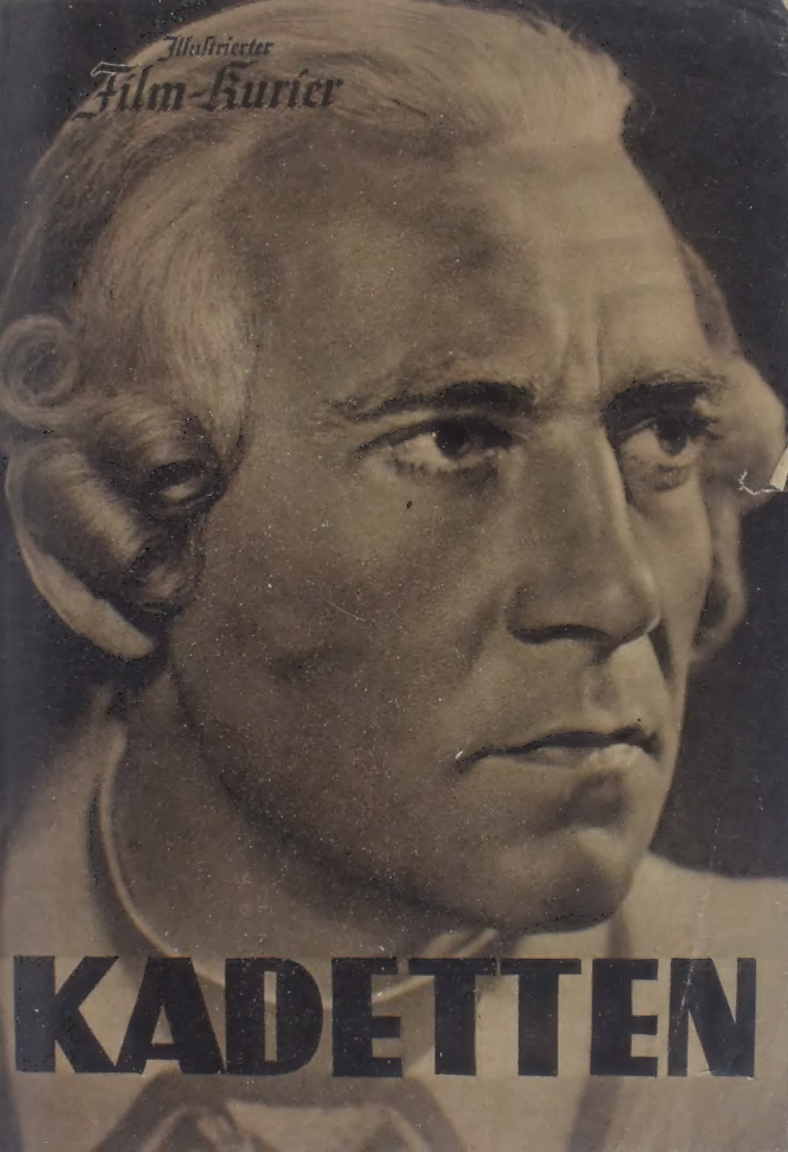
Illustrierter
Film-Kurier



KADETTEN

KADETTEN

Ein Karl Ritter-Film

mit Mathias Wieman, Carsta Löck, Andrews Engelman, Theo Shall und deutschen Jungen

Drehbuch: Felix Lützkendorf und Karl Ritter auf Grund historischer Tatsachen, angeregt von Alf. Menne • Musik: Herbert Windt • Bau: Walter Röhrig • Bild: Günther Anders • Ton: Heinz Martin • Regie-Assistenz und Schnitt: Gottfried Ritter • Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr

Spielleitung: Professor Karl Ritter

Darsteller

Rittmeister von Tzülow . Mathias Wieman
Oberst Goroschew, Kosakenführer . . . Andrews Engelman
Hauptmann Jupow . . . . . Theo Shall
Sophie, Küchenmädchen im Kadettenkorps . . . . Carsta Löck
Feldwebel Schönbrunn . . . . Josef Keim
General Graf Tschernitschew . . . Erich Walter
General von Buddenbrock Willi Kaiser-Heyl
Ingenieur-Major . . . . Wilhelm Krüger
eine russische Sängerin . . . . . Lydia Li

Kadetten

Bork . . . . Bernd Rußbült
Hohenhausen Klaus Detl Sierck
Schack . . . Martin Brendel
Potron . Jürgen Mohrbutter
Jordan Rolf Ullmann-Schienle
Lampe . Hans-Otto Gauglitz
Tiesenhausen . . . Gert Witt
Raden . . . . Klaus Storch

und weitere Jungen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Potsdam

ferner Turoff, Dieckmann, Marschneck, Corvin, Korssak, Hagen

Klangfilmgerät Ufa Afifa-Tonkopie

Die Noten sind im Ufaton-Verlag erschienen
Schallplatten auf den bekannten Marken

Wir schreiben das Jahr 1760. Friedrich der Große liegt den Österreichern bei Torgau gegenüber. Da wagen die Russen einen Vorstoß auf Berlin. Die kleine Garnison und die drei ersten Kompanien des Kadettenkorps ziehen sich auf die Festung Spandau zurück; in der Stadt bleibt die vierte Kompanie, die 9–12 jährigen. Niemand glaubt, daß die Russen diesen Kindern etwas tun werden. Aber die Laune des Russischen Oberten Goroschew will es anders. Er nimmt die Kadetten mit sich – als Gefangene. Er schleift sie durch die bittere Kälte des frühen Winters, er läßt sie hungern und verdrecken, aber er kann ihren Stolz, ihren verdammten preußischen Stolz nicht brechen.

Im russischen Hauptquartier weiß man nichts Rechtes mit den Kindern anzufangen. Sie landen schließlich bei dem Rittmeister von Tzülow, einem Preußen, der zu den Feinden Friedrichs gestoßen ist, weil der König ihn nach der Niederlage bei Kunersdorf gemaßregelt hat. Tzülow haßt seit diesem Tage den großen Friedrich und will sich an ihm rächen. Die Kadetten merken bald, daß ihr neuer Herr Fleisch von ihrem Fleisch und Geist von ihrem Geist ist. Ihrer Widerstandskraft, ihrer Treue zu dem König gelingt es, den Rittmeister wieder zu seinem Volke zu bekehren. Er faßt den kühnen Plan, sich mit den Kadetten in einem alten Fort zu verschanzen und die in der Nähe befindlichen Preußen herbeizurufen.

Das Unternehmen läßt sich gut an. Die Kinder rauben den nächtlich betrunkenen Russen ihre Waffen und verteidigen mit verbissener Energie ihre Position. Aber bald werden Munition und Nahrung knapp, und niemand weiß, ob jemals Hilfe kommen wird. Schließlich bieten die Russen freien Abzug an, wenn Tzülow ausgeliefert wird. Höhnisch weisen die Knaben dieses Ansinnen zurück.

Der Rittmeister weiß, daß er Zeit gewinnen muß. Sein Leben ist verloren, bei den Russen und auch bei den Preußen. Aber sein Opfertod kann vieles gut machen. Allein geht er den Russen entgegen und erschießt ihren Führer. Sterbend bricht er im Feuerhagel zusammen; das Letzte, was seine brechenden Augen sehen, sind preußische Husaren, vor denen die Russen die Flucht ergreifen.

Kadettenlied

Musik: Herbert Windt

Ich habe Lust, im weiten Feld
zu streiten mit dem Feind,
wohl als ein tapfrer Kriegesheld,
der's treu und redlich meint.
Seht an, die Fahne weht,
wohl dem, der zu ihr steht!
Es helfe uns der Herre Gott
zum Sieg aus aller Not.

Nr. K. 2987 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a-Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany. Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig